

Jahresfest: Vinetazentrum baut Brücken

Gaarden. Was für andere Organisationen der Neujahrsempfang ist, ist für die Stadtteilgenossenschaft Gaarden das Jahresfest. Freunde, Förderer, Ehrenamtler und jede Menge Stammesbesucher des Vinetazentrums feierten jetzt eine lebhaft Party und gewährten Einblicke in die Arbeit des Hauses, das selbst an schlechten Tagen kaum weniger als 150 und an guten bis zu 400 Gäste lockt.

Mit Wohlgefallen stürzte sich Angelika Volquartz ins turbulente Geschehen. Sie hatte das Mehrgenerationenhaus zu Oberbürgermeisterinnenzeiten auf den Weg gebracht und fühlt sich „ihrem“ Kind bis heute verbunden. Wenn es darum geht, Sponsoren für eine soziale Initiative zu gewinnen, ist die ehemalige Rathaus-Chefin stets zur Stelle und lässt ihre Kontakte spielen.

Elisabeth Seehusen, die Vorsitzende des Aufsichtsrats der Stadtteilgenossenschaft, nannte beim Jahresfest neben den Sponsoren viele weitere Väter und Mütter der gedeihlichen Entwicklung des Vinetazentrums.



Durch Zusammenarbeit mit sozialen Einrichtungen bietet man Beratung in fast allen Lebenslagen, zugleich bedeutet der absolut offene Charakter des Hauses eine echte „Brückenfunktion“. Will heißen: Die wenigsten Besucher kommen zunächst, weil sie Probleme haben, sondern einfach nur, weil sie Gemeinschaft oder eine Freizeitbeschäftigung suchen. Was an Hilfsangeboten im Vinetazentrum steckt, erschließt sich erst später und wird dann bei Bedarf ohne jede

Schwellenangst in Anspruch genommen.

Interkultureller Kaffeeklatsch, Elternfrühstück, Krabbelgruppen, Schach oder Ringen: Kaum etwas ist unmöglich in dem Haus, das nach den Worten von Vorstand Barbara Römer ganz stark von den Ideen der Besucher lebt. Weil die ihre Fähigkeiten zumeist ehrenamtlich einbringen, erhielten sie beim Jahresfest Anerkennung in Form von Blumen und Gutscheinen.

Irfan Cobanoglu ließ zum Ausklang des Jahresfestes auf dem Vineplatz die Lichter tanzen.



Vielfalt im Vinetazentrum. Meryem Turkan (links) führt ein von Rachida Piechota selbstgenähtes marokkanisches Hochzeitskleid vor. Fotos Geist

Auch einige treue Gäste kamen an diesem Tag zu Wort und erläuterten, was für sie den Reiz des Vinetazentrums ausmacht. „Es gibt super viele Angebote für kleine und auch ältere Kinder“, schwärmte die junge Mutter Nadine Koberg. Erdal Tasbasi, seit 40 Jahren Gaardener und für die Musik beim Interkulturellen Kaffeeklatsch zuständig, betonte: „Ich fühle mich sehr glücklich, aber noch mehr freiwillige Helfer wären willkommen.“

Was alles geht mit den Freiwilligen,

zeigten am Wochenende unter anderem die Recycling-Bastelgruppe, Rachida Piechota mit Henna-Malerei und die Kindertanzgruppe des Vinetazentrums. Orientalische Musik und ein vom Flex-Café des Kinder- und Jugendhilfeverbands aufgetischtes Büfett rundeten das Fest ab.

Wobei Vineta-Erzieher Irfan Cobanoglu den fiammenden Schlusspunkt setzte und zur Freude vor allem der Kinder draußen vor dem Brunnen eine furiose Feuershow abzog. mag